



Mitteldeutsches Revier

# Strukturwandel mit den Menschen gestalten

Das Projekt »REVIERWENDE – Gewerkschaften gestalten den Strukturwandel« des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) unterstützt und berät Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Betriebs- und Personalräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Gewerkschaften und lokale Initiativen im Mitteldeutschen Revier:

- bei den wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen des Strukturwandels in Unternehmen und Behörden
- für zukunftsorientierte und nachhaltige Arbeitsplätze, Wirtschaftsstrukturen und soziale Angebote
- stärkt durch Beratung, Qualifizierung und Schulung die Mitgestaltungskompetenz
- vernetzt die Ideen und Ansprechpartner:innen zum Strukturwandel regional und bundesweit

- Steinkohlekraftwerk  
Termine zur Stilllegung stehen noch nicht fest
- Braunkohlekraftwerk  
Geplante Stilllegung:

- bis 2022
- 2025 – 2027
- 2028 – 2029
- 2034 – 2035
- 2038



## Team Mitteldeutsches Revier

**Projekt REVIERWENDE – Büro Halle**  
Röpziger Straße 19  
06110 Halle (Saale)

**Rico Beweries – Projektreferent**  
Tel.: +49 157 85322022  
E-Mail: rico.beweries@revierwende.de

**Dr. Hilmar Preuß – Projektreferent**  
Tel.: +49 157 85322028  
E-Mail: hilmar.preuss@revierwende.de

**Sandra Bartel – Projektassistentin**  
Tel.: +49 157 85322024  
E-Mail: sandra.bartel@revierwende.de

**Projekt REVIERWENDE – Büro Pegau**  
Kirchplatz 3  
04523 Pegau

**Daniel Menning – Projektreferent**  
Tel.: +49 157 85322031  
E-Mail: daniel.menning@revierwende.de

**Peter Neßmann – Projektreferent**  
Tel.: +49 157 85322036  
E-Mail: peter.nessmann@revierwende.de



## Die Energiewende gelingt nur mit den Beschäftigten

Der Beschluss der Bundesregierung, schrittweise aus der Kohleverstromung auszusteigen, führt überall zu großen Veränderungen in den betroffenen Kohleregionen und der energieintensiven Industrie. Der jetzt schon stattfindende Strukturwandel wird sich beschleunigen und weiter vertiefen. Die von der Bundesregierung einberufene Kommission »Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung« hat unter Beteiligung der

Gewerkschaften (DGB, IG BCE und ver.di) einen politischen Konsens gefunden. Auf dieser Basis soll verhindert werden, dass der Strukturwandel einseitig auf Kosten der bisherigen Braunkohlereviere und ihrer Beschäftigten geschieht. Die Gewerkschaften wollen den angelaufenen Strukturentwicklungsprozess im Sinne der Menschen aktiv mit ihren Mitgliedern bzw. den Menschen mitgestalten.

## Kohlereviere zu Modellregionen

Die Strukturwandelkommission hat ein anspruchsvolles Ziel für eine zukunftsorientierte Transformation der betroffenen Kohleregionen formuliert: die Reviere sollen zu europäischen Modellregionen entwickelt und dabei hochwertige Arbeitsplätze und Wertschöpfung im gleichen Umfang geschaffen werden, wie sie in der Braunkohlewirtschaft wegfallen. Dafür setzen sich die Gewerkschaften Seite an Seite mit den Beschäftigten für ihre Perspektiven ein.

## REVIERWENDE im mitteldeutschen Revier

Der DGB als Bund der Gewerkschaften ist im Revier in Sachsen und Sachsen-Anhalt ein wichtiger Akteur gegenüber politischen Entscheidungsträger:innen, Arbeitgeberverbänden und Zivilgesellschaft. Die Vertretungen der DGB Bezirke Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt und Sachsen engagieren sich auf Ebene der Länder für die gerechte Gestaltung der Transformation im Mitteldeutschen Revier. Auf regionaler Ebene wirken die DGB-Regionen Halle-Desau und Leipzig-Nordsachsen mit den Mitgliedsgewerkschaften durch Beteiligung in den Beiräten der Jobcenter, in den Verwaltungsausschüssen der Agentur für Arbeit und in den Ausschüssen der IHK und HWK. Im regionalen Begleit-

Das Projekt zielt dabei bundesweit auf alle relevanten Kohlereviere in Deutschland: Rheinisches Revier, Lausitzer Revier, Mitteldeutsches Revier und zwei Steinkohlestandorte im Saarland. In diesen Regionen sollen Initiativen und Arbeitsprogramme umgesetzt werden, um Interessen von Arbeitnehmer:innen in die Debatten zur Ausgestaltung der Transformation einzubringen.

ausschuss (RBA, Sachsen) bzw. Revierausschuss (Sachsen-Anhalt) ist der DGB beratend tätig. Diese erfolgreiche Beteiligung unterstützt das Projekt REVIERWENDE mit einem Projektteam im Mitteldeutschen Revier. Unser Team mit seinen Projektbüros in Halle und Pegau arbeitet dabei länderübergreifend in Sachsen-Anhalt und Sachsen und vernetzt mit den anderen Revieren. An jedem Bürostandort sind zwei Projektreferenten und eine Projektassistenz tätig. Wir beachten dabei regionale Zuständigkeiten und Unterschiede und rücken das Verbindende ins Zentrum.

## Offen für Alle

Wir stehen für mehr Beteiligung im Strukturwandel und wollen EURE / IHRE Ideen für den Wandel einbringen. Unser Angebot zur Zusammenarbeit richtet sich auch an Beschäftigte, die bisher nicht Gewerkschaftsmitglied sind oder in deren Firma kein Betriebsrat existiert. Wir sind aus-

drücklich offen für Initiativen vor Ort in den (Revier-)Kommunen. Mit der Orientierung auf die vom Strukturwandel betroffenen Länder und Regionen wollen wir mit dem Projekt die Menschen erreichen und einbinden.

## DGB Projekt »REVIERWENDE«

Unser Projekt zielt darauf ab, ein gemeinsames Verständnis der Menschen für eine nachhaltige Zukunft der Kohleregionen zu fördern und MIT EUCH / IHNEN den sozialen Zusammenhalt sowie die kulturelle Identität zu stärken. Dazu will das »REVIERWENDE«-Team mit allen Engagierten die Entwicklung der Kohlereviere

hin zu international sichtbaren treibhausgasneutralen, ressourceneffizienten und nachhaltigen Modellregionen unterstützen. Gemeinschaftlich wollen wir Impulse für eine soziale, klimafreundliche, die Energiewende fördernde Produktion, Wirtschaft und Lebenswelt setzen.

## Projektbüros in den Revieren

Um eine Plattform für gute Beteiligungsformen zu schaffen, wurden im Rahmen des Projekts arbeitsorientierte Büros in den einzelnen Kohleregionen aufgebaut und mit Fachleuten für die verschiedenen Aufgaben der tiefgreifenden Umgestaltung besetzt. In diesen Büros wollen unsere regionalen Teams den Strukturwandel in den Kohleregio-

nen aus der Perspektive der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer begleiten. Der DGB hat seine Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmern und der Jugend mbH (GFAAJ) mit der eigenverantwortlichen Durchführung des Projekts betraut.

## Für Betriebsräte und Mitgliedsgewerkschaften

Um mit Politik, Verwaltung, Arbeitgeber:innenn und Wissenschaft auf Augenhöhe am Strukturwandel arbeiten zu können, benötigen die Kolleg:innen auf allen Ebenen zusätzliche Arbeitskräfte und umfangreiches Wissen. Die Projektbüros in den Revieren entwickeln sich deshalb neben dem DGB zu speziellen Kommunikations- und Kompetenzplattformen für die Mitgliedsgewerkschaften, für Betriebs- und Personalräte, Jugend- und Auszubildenden-

vertretungen sowie für Beschäftigte aus den regionalen Unternehmen. Unser gesamtes Projektteam arbeitet bereits an der stärkeren Vernetzung aller Beteiligten untereinander. Durch Beratungen wird Hilfestellung für die Kolleg:innen in Gremien gegeben. Zukünftig soll Know-how für die betriebliche Arbeit auch durch alltagstaugliche Schulungen vermittelt werden.